

# T2 - Mycotoxine

**Herkunft:** Pilze der Gattung  
**Fusarium**  
(Getreideschädling)

## Toxin

**Gefahrengruppe:** IIIC  
**Dekonstufe:** 3

**Latenzzeit:** Bläschenbildung  
nach Minuten bis  
Stunden

**Letalität:** < 1%

### Stabilität des Toxins

- Stabil bei hohen Temperaturen (bis 815 °C)
- Stabil gegen UV-Licht.

### Aufnahmewege in den Körper:

- Inhalation des Toxins (Aerosol)
- Lebensmittelvergiftung

### Schutzausrüstung:

**Atemschutz**  
**Schutzkleidung**

### Hilfeleistungseinsatz

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage

### Brand

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
- Kontaminations-schutzhaube

**Reduzieren der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater**

### Maßnahmen:

#### Allgemein:

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 50 m, Absperrbereich 100 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
  - Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
  - Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte
- #### Brand:
- Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung  
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern
- #### Einsatz in Gebäuden:
- Ortskundige Personen einbeziehen
  - Fenster und Türen schließen
  - Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
  - Geschlossene Behälter nicht öffnen

### Detektion:

Schnellnachweis vor Ort nicht möglich. Analyse über das entsprechende bundesweite Referenzlabor. Wird von Gesundheitsamt organisiert.

### Nachalarmierung:

- Gefahrgutzug
- Dekon-P Einheit
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Gesundheitsamt
- Umweltbehörde
- Fachberater

### **Meldebild**

Schlagartige Erkrankungen/Todesfälle  
zahlreicher Betroffener auf begrenztem Gebiet  
(z.B. Stadtteil, Gebäude, U-Bahn Station usw.)

Das Toxin kann als „gelber Regen“  
ausgebracht werden. Die Umgebung ist mit  
kleinen, unterschiedlich gefärbten Tröpfchen  
einer öligen Flüssigkeit kontaminiert.

### **Symptome:**

Nach Hautkontakt:

- Schmerzen auf der Haut
- Juckreiz
- Rötungen
- Bläschen
- Abstoßung der äußeren Hautschichten

Nach Einatmung:

- Schmerzen in Nase und Rachen
- Juck- und Niesreiz
- Nasenbluten
- Husten, Atemnot
- Brustschmerz und Bluthusten

Nach Verschlucken:

- Erschöpfung
- Bauchschmerzen
- Übelkeit, Erbrechen
- Durchfall
- Schwäche
- Kreislaufkollaps
- Schock

### **Medizinische Versorgung/ Quarantäne**

Prophylaxe: Impfstoff **nicht** verfügbar (Impfstoff im Versuchsstadium)  
**Kein** Antitoxin

Therapie: Unterstützende Maßnahmen  
Aktivkohlegabe nach Verschlucken  
Nach Augenkontakt mit reichlich Kochsalzlösung spülen.

### Allgemeine Hinweise:

T2- Mykotoxine sind hautresorptiv. Sekundäre Aerosole von Patienten  
stellen keine Gefahr dar.

Die fachliche Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt.  
Das weitere Vorgehen ist mit diesem abzustimmen.

### **Dekontamination:**

<b>Dekonmittel</b>	<b>Dekon-P</b>	<b>Dekon-G</b>
	- Wasser und Seife	- Natriumhypochloritlösung (1 %) in Kombination mit 0,1M Natronlauge (1 Stunde Einwirkzeit)

### **Schutzausrüstung des Dekon-Personals:**

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500)  
in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht  
verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.